

4.

**Iranisches Filmfestival
München
12.-16. Juli 2017**



CINEMA *سینما*

Programm

PROGRAMMÜBERSICHT

MITTWOCH, 12. JULI 2017

- 18:00 Uhr **Ausstellungseröffnung AFRO-IRAN**
zu Gast: Fotograf Mahdi Ehsaei
- 20:00 Uhr Eröffnungsfilm: **GESHER**

DONNERSTAG, 13. JULI 2017

- 18:00 Uhr **Vortrag und Buchpräsentation: AFRO-IRAN** von Mahdi Ehsaei
- 20:00 Uhr **EINE RESPEKTABLE FAMILIE**

FREITAG, 14. JULI 2017

- 18:00 Uhr **HASHTI TEHRAN**, zu Gast: Regisseur Daniel Kötter und Buchvorstellung **BEHIND CLOSED CURTAINS**, zu Gast: Autorin Lena Späth
- 20:30 Uhr **ATOMIC HEART**

SAMSTAG, 15. JULI 2017

- 12:30 Uhr **EINE RESPEKTABLE FAMILIE** (Wdh.)
- 14:30 Uhr **DAS HAUS IST SCHWARZ** und
Hossein Mansouri liest Gedichte von FOROUGH FARROKHZAD und FERAYDOUN FARROKHZAD (zweisprachige Lesung, persisch/deutsch)
- 16:30 Uhr **ARCHIPELAGO**, zu Gast: die Filmemacher Giulio Squillacciotti und Camilla Insom
- 18:00 Uhr **THE IRAN JOB**, zu Gast: Regisseur Till Schauder
- 20:30 Uhr **WINDOW HORSES**

SONNTAG, 16. JULI 2017

- 13:00 Uhr **THE COLOR OF SOIL**
- 14:30 Uhr **DER VERBORGENE SCHATZ**, zu Gast: ARD-Korrespondentin Natalie Amiri
- 16:30 Uhr **I'M NOT A WOMAN**
- 18:00 Uhr Abbas Maroufi liest aus seinem Roman **FEREYDUN HATTE DREI SÖHNE**
- 20:30 Uhr Abschlussfilm: **JANBAL**, zu Gast: die Filmemacher Mina Bozorgmehr und Hadi Kamali Moghadam

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, Sie beim vierten iranischen Filmfestival CINEMA IRAN begrüßen zu dürfen! Es sind unruhige Zeiten. Wurde eben noch der „Gemeinsame umfassende Aktionsplan“, der in Genf mit dem Iran unterzeichnet wurde, als großer Durchbruch gefeiert, stellt der US-Präsident nun dieses bedeutende Abkommen in Frage und droht mit neuen Sanktionen. Die Region des Mittleren Ostens, seit Jahrzehnten durch Kriege schwer gezeichnet, sieht sich bereits mit der nächsten Krise konfrontiert, dem Konflikt zwischen Katar und Saudi-Arabien. Doch was wissen wir von dieser Region, vom Persischen Golf und den Menschen, die dort leben? Selbst vielen Iranern ist der Süden des Landes und dessen arabisch wie afrikanisch geprägte, multiethnische Bevölkerung nur wenig vertraut. In der Ausstellung und im Filmprogramm von CINEMA IRAN widmen wir uns daher in diesem Jahr dem Thema Afro-Iran.

Der deutsch-iranische Fotograf und Kommunikationsdesigner Mahdi Ehsaei hat sich auf die Spurensuche gemacht und faszinierende Bilder des schwarzen Iran mitgebracht, die wir in einer Ausstellung vorstellen. ARCHIPELAGO dokumentiert eine Zar-Zeremonie, eine Art rituelle Geisteraustreibung, die im Süden noch praktiziert wird. THE COLOR OF SOIL und JANBAL entführen uns auf die Insel Hormuz und stellen die einmalige Landschaft und einige der dortigen Künstler vor. I'M NOT A WOMAN und GESHER spielen in der Küstenregion von Khuzestan und Buschehr. THE IRAN JOB zeigt hingegen, wie ein schwarzer US-Amerikaner in Schiras aufgenommen wird.

Doch wir wollen auch zurückblicken: 2017 jährt sich der 50. bzw. 25. Todestag zweier bedeutender iranischer Künstlerpersönlichkeiten, die beide auch einige Zeit in München gelebt haben. An die Dichterin Forough und den Sänger Fereydoun Farrokhzad erinnert die Lesung von Hossein Mansouri und das Filmscreening von DAS HAUS IST SCHWARZ.

Diskussionen mit unseren Festivalgästen sowie literarische Lesungen und Buchvorstellungen runden das Programm von CINEMA IRAN ab. Ich lade Sie herzlich ein, sich aktiv an diesen Entdeckungen und Begegnungsmöglichkeiten zu beteiligen.



Silvia Bauer
Festivalleitung Cinema Iran

Fotoausstellung:

AFRO-IRAN

12. Juli – 27. Juli 2017

Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers Mahdi Ehsaei

Mittwoch, 12. Juli 2017, 18:00 Uhr
Münchener Stadtbibliothek Am Gasteig
Eintritt frei

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der
Münchener Stadtbibliothek geöffnet



ZAR CEREMONY / TIAB, „AFRO-IRAN“, © MAHDI EHSAEI

Die Fotoausstellung AFRO-IRAN des deutsch-iranischen Fotografen und Kommunikationsdesigners Mahdi Ehsaei (*1989), die im Rahmen von CINEMA IRAN in der Münchener Stadtbibliothek Am Gasteig präsentiert wird, porträtiert die schwarze Bevölkerung an der persischen Golfküste und zeigt eine weitgehend unbekannt Seite des Iran. Selbst den Einheimischen ist oft nicht bewusst: Im Süden des Landes gibt es eine ethnische Minderheit, die das Erbe ihrer afrikanischen Herkunft in Kleidungsstil, Musik und Tanz sowie in ihren mündlichen Überlieferungen und Ritualen bis heute aufrechterhält.

Für sein Projekt reiste Mahdi Ehsaei in die südiranische Provinz Hormozgan am Persischen Golf, der Heimat der Nachfahren von Sklaven und Händlern aus Afrika. In dieser Gegend lebt einer der ethnisch vielfältigsten Bevölkerungsanteile in einer einzigartigen Landschaft. AFRO-IRAN zeigt Details, die die Jahrhunderte alte Geschichte dieser Bevölkerungsgruppe dokumentieren, die in der Geschichtsschreibung des Iran häufig vergessen wird und doch die Kultur des Südens entscheidend prägt.

Der Fotograf ist in München zu Gast und wird zur Ausstellungseröffnung anwesend sein und seinen beim Kehrler Verlag erschienenen Fotoband signieren.

Zudem hält Mahdi Ehsaei am Donnerstag, 13. Juli 2017 um 18:00 Uhr im Carl-Amery-Saal einen Vortrag über seine Arbeit und die Entstehung des Projekts „Afro-Iran“ und stellt in diesem Kontext auch die gleichnamige Publikation vor.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.afro-iran.com und www.mahdi-ehsaei.com



Faezeh / Tiab

„AFRO-IRAN“, © MAHDI EHSAEI

Mohammad Ali / Khaje-Ata, Bandar Abbas
„AFRO-IRAN“, © MAHDI EHSAEI



Eröffnungsfilm:
GESHER

Mittwoch, 12. Juli 2017, 20:00 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



GESHER, IRAN 2010, SPIELFILM, HD-CAM, FARBE, 84 MIN.,
PERSISCH, AZERI, TÜRKISCH U.A. MIT ENGL. UT
REGIE & BUCH: VAHID VAKILIFAR

Ghobad, Jahan und Nezam stammen aus verschiedenen Regionen des Iran. Gemeinsam ist ihre Suche nach einem besseren Leben. Auf dem riesigen Gasfeld „South Pars“ haben sie als einfacher Arbeiter, Fahrer und Klomann angeheuert. Mit konzentrierter, mal detailversessener, dokumentarischer und mal elliptischer Aufmerksamkeit beobachtet Vakilifar den Alltag der drei im Industriestädtchen Asaloyeh, südlich von Schiraz direkt am Persischen Golf in der Provinz Buschehr gelegen. Betörend schöne Landschafts- und Industriefotografien kontrastieren mit den unerträglichen, prekären Lebensverhältnissen der Binnenmigranten. Ihre Existenz unterhalb der Armutsgrenze zwingt sie dazu in leeren, aufgestapelten Pipelinerohren Unterschlupf zu finden. Getrennt von ihren Familien geben sie sich solidarisch und freundschaftlich verbunden gegenseitig Halt.

Vahid Vakilifar (*1981 in Kermanshah, Iran) absolvierte ein Filmregiestudium an der Soureh Universität Teheran und war Regieassistent bei mehreren Spielfilmprojekten. **GESHER** ist sein Spielfilmdebüt. Sein zweiter Spielfilm, **TABOOR**, feierte 2012 Premiere.

DARSTELLER: Abdolrassoul Daryapeyma, Hossein Farzi-Zadeh, Ghobad Rahmaninassab; KAMERA: Mohammad-Reza Jahanpanah, MONTAGE: Vahid Vakilifar mit Jafar Panahi, PRODUZENT: Mohammad Rasoulof, WELTVERTRIEB: DreamLab Films

Vortrag und Buchvorstellung:

AFRO-IRAN

Der schwarze Süden des Iran

Donnerstag, 13. Juli 2017, 18:00 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 5,00 Euro



SANAZ / THURSDAY MARKET, MINAB, „AFRO-IRAN“, © MAHDI EHSAEI

AFRO-IRAN – DER SCHWARZE SÜDEN DES IRAN,
VORGESTELLT VON MAHDI EHSAEI

Der deutsch-iranische Fotograf und Kommunikationsdesigner Mahdi Ehsaei (*1989) stellt in seinen Fotografien zu „Afro-Iran“ eine weitgehend unbekannte Seite des Iran vor. Eine schwarze Minderheit, die überwiegend an der iranischen Südküste lebt, hat die Kultur der ganzen Region mit ihrer Musik, ihren Tänzen, dem Kleidungsstil, aber auch ihren mündlichen Überlieferungen und religiös-animistischen Ritualen geprägt.

Diese schwarzen Iraner sind Nachkommen afrikanischer Sklaven, Seefahrer und Kaufleute und verkörpern die multiethnischen, interkulturellen (Handels-)Beziehungen, die seit mehr als vier Jahrhunderten zwischen den verschiedenen Regionen des Persischen Golfs und darüber hinaus bis nach Ostafrika existieren.

In seinem Vortrag berichtet Mahdi Ehsaei von seinen intensiven Recherchereisen, die ihn seit 2014 in verschiedene Städte, Regionen und Inseln der Provinz Hormozgan am Persischen Golf geführt haben und stellt dabei die Geschichte der Afro-Iraner vor. Neben Bazar-, Straßen- und Strandszenen hat er auch traditionelle Hochzeiten und religiöse Zar-Rituale (eine Art animistischer Geisteraustreibung) dokumentiert und neben Fotoaufnahmen auch kurze Videos gedreht und Tonaufnahmen erstellt, die er präsentieren und erläutern wird.

Ehsaeis faszinierende Porträts von Frauen und Männern, Kindern und Greisen entsprechen nicht dem üblichen Bild des Iran in hiesigen Medien und regen zum Nachdenken über Kulturen, Nationen und die vielfältigen Identitäten von Bevölkerungen an.

Mahdi Ehsaei (*1989) ist ein deutsch-iranischer Fotograf und Kommunikationsdesigner. Als in Deutschland geborenes Kind iranischer Eltern hat er sich mit den iranischen wie den deutschen Aspekten seiner Identität und Herkunft gleichermaßen intensiv auseinandergesetzt. Am Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt hat er Fotografie und Kommunikationsdesign studiert und sein Studium 2014 abgeschlossen. Die Fotoarbeiten und die Publikation „Afro-Iran“ sind im Kontext seiner Abschlussarbeit entwickelt worden; 2015 ist der Fotoband „Afro-Iran“ beim Kehrer Verlag erschienen. Seine Fotografien wurden u.a. in Italien, Kolumbien und Nigeria ausgestellt.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.afro-iran.com und www.mahdi-ehsaei.com

EINE RESPEKTABLE FAMILIE

Donnerstag, 13. Juli 2017, 20:00 Uhr,
Carl-Amery-Saal, Gasteig,
Eintritt 7,00 Euro

Wiederholungsvorstellung:
Samstag, 15. Juli 2017, 12:30 Uhr,
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



EINE RESPEKTABLE FAMILIE

YEK KHANEVADEH-E MOHTARAM, IRAN/FRANKREICH 2012,
SPIELFILM, DCP, FARBE, 87 MIN.,
PERSISCH MIT DEUTSCHEN UT
REGIE & BUCH: MASSOUD BAKHSHI

Der Film beginnt als Thriller. Ein Mann wird aus einem Auto heraus von Unbekannten entführt und verschleppt. Rückblende. Der Mann ist Arash Saafi, Gastprofessor an der Universität Schiras. Nach 22 Jahren im Westen ist der Enddreißiger für ein Semester in den Iran zurückgekehrt. Er lebt im Haus seiner alleinstehenden Mutter. Mit seinen Studenten diskutiert er über iranische Geschichte und die Filme von Amir Naderi. Seine Bücher, die er den Studenten zur Lektüre mitgibt, sind im Iran offiziell verboten (und werden von der Unileitung direkt wieder einkassiert). Das Familiendrama entspinnt sich in Rückblenden: der ältere Bruder Amir ist als Teenager im Iran-Irak-Krieg gefallen. Der Vater weist die trauernde Mutter in die Psychiatrie ein und stellt seine bisher geheim gehaltene Teheraner Zweitfrau und den gemeinsamen Sohn Jafar vor. Eines Tages steht Hamed, der Sohn Jafars, vor der Tür und holt Arash ab, damit dieser seinem todkranken Vater die letzte Ehre erweist.

In meisterhafter Verschränkung der Zeitebenen und der Genres zeichnet Massoud Bakhshi ein düsteres Bild des heutigen Iran, der die Erinnerung an den Iran-Irak-Krieg nicht abschütteln kann. Teils Kriminal-, teils Politthriller und versetzt mit Elementen eines mafiösen Familienclans, ist EINE RESPEKTABLE FAMILIE auch eine Reflexion über Gewalt und Politik, Korruption und Doppelleben und führt direkt hinein in die Demonstrationen von 2009 und deren Forderungen nach gesellschaftlicher Veränderung.

Massoud Bakhshi (*1972, Teheran) hat ab 1990 zunächst als Filmkritiker gearbeitet, bevor er anfang Drehbücher zu verfassen. Später produzierte er Filme und drehte ab 1999 sehr persönliche Kurzfilme. Sein erster langer Dokumentarfilm war TEHRAN HAS NO MORE POMEGRANTES (2007), für den er zahlreiche internationale Preise erhielt. Der kafkaeske Thriller EINE RESPEKTABLE FAMILIE ist sein Spielfilmdebüt. Aktuell ist sein nächster Film, YALDA, in Vorbereitung. Der fünf Jahre jüngere Mahmoud Bakhshi, der hier erneut das Szenenbild gestaltet hat, ist ein international renommierter Konzeptkünstler.

DARSTELLER/INNEN: Babak Hamidian, Mehrdad Sedighian, Mehran Ahmadi, Ahoor Kheradmand, Parivash Nazarieh; KAMERA: Mehdi Jafari, MONTAGE: Jacques Comets, PRODUKTIONSDESIGN: Mahmoud Bakhshi, PRODUZENT/INNEN: Mohammad Afarideh, Jacques Bidou, Marianne Dumoulin, VERTRIEB: EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit

Film und Buchpräsentation mit Diskussion:

HASHTI TEHRAN und BEHIND CLOSED CURTAINS

Freitag, 14. Juli 2017, 18:00 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



HASHTI TEHRAN, NAFAR ABAD. © DANIEL KÖTTER

HASHTI TEHRAN, IRAN 2016,

EXPERIMENTELLER DOKUMENTARFILM, MP4, FARBE, 59 MIN.,
PERSISCH MIT ENGLISCHEN UT, REGIE & BUCH: DANIEL KÖTTER

Als „Hashti“ bezeichnet man im Iran den traditionellen Vorraum eines Hauses, von dem unterschiedliche private und halb-öffentliche Wohnbereiche abgehen. Daniel Kötter versteht diese Struktur des „Hashti“ metaphorisch und betrachtet das zeitgenössische Teheran als einen Ort, von dem aus man unterschiedliche Facetten der iranischen Gegenwart erkunden kann. Daher bewegt er sich mit seiner Kamera in alle vier Himmelsrichtungen an die Peripherien der Metropole, wohin der touristisch motivierte Blick nicht vordringt. Dort observiert er in ruhigen 360°-Kamerafahrten die Umgebung. Im Norden genießt die Teheraner Oberschicht die saubere Luft des gebirgigen Naherholungsgebiets. Im Westen ziehen Hochhausblocks in einem neu geschaffenen, gentrifizierten Viertel rund um einen künstlichen See die moderne und gebildete Mittelschicht an. Die billig hochgezogenen Blocks im Osten

der Stadt hingegen sind einem Sozialbauprojekt Ahmadinejads geschuldet. In Nafar Abad, im Süden Teherans, widersetzen sich die Anwohner dem geplanten Abriss und schaffen für die lokale Gemeinschaft öffentliche Gegenorte.

Daniel Kötter (*1975, Bergisch Gladbach) ist Künstler, Filmmacher und Musiktheater-Regisseur. Seine Arbeiten bewegen sich in multiplen medialen und institutionellen Kontexten und verbinden dabei strukturalistische mit performativen und dokumentarischen Elementen. Seit 2012 war er auf Einladung von Sazmanab und der Kaaf Art Galerie mehrfach zu Recherchen in Teheran.

KAMERA: Daniel Kötter, MONTAGE: Daniel Kötter
PRODUZENT: KAAF Art Gallery, Sadra Keyhani

IM ANSCHLUSS:

BEHIND CLOSED CURTAINS – INTERIOR DESIGN IN IRAN

BUCHPRÄSENTATION MIT DER AUTORIN LENA SPÄTH

Lena Späth zeigt am Beispiel von 16 Häusern, wie die gebildete, kosmopolitische obere Mittelschicht im Iran lebt und was iranische Designs, was Kunsthandwerk und Innenarchitektur so besonders macht. Ihre Recherchen haben sie dabei quer durch den Iran und in sehr verschiedenartige Wohnzimmer geführt. Bei Cinema Iran stellt sie ihre Recherchen und das daraus entstandene Buch vor und diskutiert gemeinsam mit Daniel Kötter über das gesellschaftliche Verhältnis von Innen- und Außenräumen in Iran.



Lena Späth (*1986, München) hat Kulturwissenschaften des Nahen und Mittleren Ostens in München, der Türkei und im Iran studiert. Nach Tätigkeiten in den Bereichen Beratung, Recruiting und Internet lebt sie aktuell als Freiberuflerin in Barcelona, Spanien. Der Iran aber bleibt ihr Sehnsuchtsort.

ATOMIC HEART

Freitag, 14. Juli 2017, 20:30 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



ATOMIC HEART

MADAR-E GHALB ATOMI, IRAN 2014, SPIELFILM, DCP, FARBE
97 MIN., PERSISCH MIT ENGLISCHEN UT
REGIE: ALI AHMADZADEH

Die jungen Großstädterinnen Arineh und Nobahar machen sich nach einer feucht-fröhlichen Party auf den Weg und fahren mit ihrem Auto durch das nächtliche Teheran. Im Auto diskutieren sie wilde interkulturelle Hypothesen, was sich noch steigert, als sie unterwegs ihren Kumpel Kami am Straßenrand auflesen. In ihrer ausgelassenen Unaufmerksamkeit verursachen sie einen Unfall. Während Kami verschwindet, tauchen zunächst ein Polizist und dann ein mysteriöser Fremder auf, der anbietet

für den Schaden aufzukommen. Doch für diese Hilfe verlangt er als Gegenleistung einen geradezu faustischen Pakt. Mit jedem Auftauchen des Fremden verschwimmt die Grenze zwischen Realität und Rausch immer stärker ins Surreale. Untote Diktatoren erscheinen und entpuppen sich als „Freunde“ des Fremden. Immer bizarrer und unvorhergesehener entwickelt sich dieser metaphysische Road-Trip und öffnet schließlich die Tore in parallele, übernatürliche Welten und ungeahnte Dimensionen. Hier droht dann auch die Grenze zwischen Leben und Tod zu verschwimmen. Nur mit ungewöhnlichen Mitteln kann die Geschichte jetzt noch gerettet werden.

In seinem Regiestatement teilt Ali Ahmadzadeh mit, dass ihn das Oszillieren zwischen Realität und Traum schon immer fasziniert habe. „Sollte eines Abends ein Diktator deinen Weg kreuzen, wirst du schnell erkennen, dass er auf einem komplett anderen Planeten lebt als du. Das Problem ist aber, dass das Gegenteil auch zutrifft und dass du in seiner Kosmologie keinen Platz haben wirst. Wenn wir dieser Logik noch etwas weiter folgen, werden wir feststellen, dass die berüchtigtsten Diktatoren der Menschheitsgeschichte stets Traum und Realität verwechselt haben. Und diese Verwechslung hat oft zur realen Zerstörung der Welt geführt.“

Ali Ahmadzadeh (*1986, Teheran) hat zunächst Architektur studiert, um dann seinen musikalischen Neigungen zu folgen und ein Studium an der Neinava Music University abzuschließen. Er hat zudem ein Studium der Filmregie in der Young Cinema Society absolviert. Nach mehreren Kurzfilmen wurde er 2013 mit seinem Spielfilmdebüt KAMI'S PARTY einem größeren Publikum bekannt. ATOMIC HEART ist sein zweiter Spielfilm, der sich dezent auf seinen ersten Film bezieht. Sein jüngster Film, PADIDEH, feierte im April 2017 im Iran Premiere.

DARSTELLER: Taraneh Alidoosti, Pegah Ahangarani, Mohammad Reza Golzar, Mehrdad Sedighian u.a. BUCH: Ali Ahmadzade, Mani Baghbani, KAMERA: Ashkan Ashkani, MONTAGE: Ali Ahmadzade, Ehsan Vaseghi, PRODUZENT: Amir Seyedzadeh, WELTVERTRIEB: DreamLab Films

Film und Lesung:

DAS HAUS IST SCHWARZ

Hossein Mansouri liest Gedichte von Forough und Ferydoun Farrokhzad

Samstag, 15. Juli 2017, 14:30 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt frei

IN ERINNERUNG

AN DEN 50. TODESTAG VON FOROUGH FARROKHZAD UND
DEN 25. TODESTAG VON FERAYDUN FARROKHZAD



KHANE SIAH AST, IRAN 1963, DOKUMENTARFILM, DVD,
SCHWARZ/WEISS, 22 MIN., PERSISCH MIT DEUTSCHEN UT
REGIE & BUCH: FOROUGH FARROKHZAD

Forough Farrokhzads einziger Film ist das außergewöhnliche Dokument ihres Besuchs in der Lepra-Kolonie des Hospizes Bababaghi in der Nähe der nordiranischen Stadt Tabriz. Der Kurzfilm wurde bereits 1963 beim Festival in Oberhausen mit dem ersten Preis ausgezeichnet, viele weitere Würdigungen folgten; zuletzt wurde der Film 2017 bei der documenta in Athen vorgestellt.

Ihr gleichermaßen poetischer wie humanistischer Film-Essay, der deutliche Elemente des Cinema Verité aufweist und als früher Meilenstein der iranischen „New Wave“ gilt, beginnt mit folgenden Worten: „Es herrscht kein Mangel an Hässlichkeit in der Welt. Würde man davor die Augen verschließen, gäbe es noch mehr.“ Bei den Dreharbeiten lernte sie den Jungen Hossein Mansouri kennen, der mit seiner Familie in der Lepra-Kolonie lebte. Sie adoptierte ihn kurze Zeit später.

Forough Farrokhzad (1934-1967) war die bedeutendste Dichterin der iranischen Moderne. Als Tochter eines Offiziers heiratete sie sehr früh einen viel älteren Mann und zog mit ihm nach Ahwaz. Sie bekam einen Sohn, der jedoch nach der Scheidung der Eltern wenige Jahre später, traditionell beim Vater blieb. Forough kehrte nach Teheran zurück, widmete sich ihrer Dichtung und reiste viel. U.a. verbrachte sie mehrere Monate in Europa, auch in München. Ab 1958 war sie als Assistentin im Golestan Film Studio beschäftigt. Ebrahim Golestan förderte sie und motivierte sie auch zu eigenen filmischen Aufnahmen. Bei den Dreharbeiten zu **DAS HAUS IST SCHWARZ** 1963 lernte sie den Jungen Hossein Mansouri kennen, den sie später adoptierte und mit nach Teheran nahm. Am 13. Februar 1967 starb Forough Farrokhzad mit nur 32 Jahren an den Folgen eines Autounfalls.

KAMERA: Soleiman Minasian, Montage: Forough Farrokhzad
PRODUZENT: Ebrahim Golestan
WELTVERTRIEB: Ebrahim Golestan

Im Anschluss liest **Hossein Mansouri** aus den Gedichten von Forough Farrokhzad und seinen Übertragungen ins Deutsche sowie aus den Gedichten von Ferydoun Farrokhzad, die er für den Band **ANDERE JAHRESZEIT** (Sujet-Verlag, 2015) aus dem Deutschen ins Persische übersetzt hat.

Ferydoun Farrokhzad (1938-1992) hat an der LMU München Politikwissenschaften studiert. Er gilt als einer der berühmtesten Sänger und Entertainer der iranischen Popgeschichte. Dem deutschen Publikum ist er durch Gastauftritte u.a. bei Rudi Carrell bekannt geworden. Aus seiner Kritik an den Entwicklungen in seinem Heimatland und insbesondere an der theokratischen Ausrichtung der Islamischen Republik Iran, machte er keinen Hehl. 1992 wurde er ermordet in seinem Haus in Bonn aufgefunden.

ARCHIPELAGO (Work-in-Progress)

Samstag, 15. Juli 2017, 16:30 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



ARCHIPELAGO, ITALIEN, IRAN 2017, DOKUMENTARFILM,
FARBE, 61 MIN., PERSISCH, BANDARI MIT ENGLISCHEN UT
REGIE: CAMILLA INSOM UND GIULIO SQUILLACCIOTTI

ARCHIPELAGO ist auf einer iranischen Inselgruppe im Persischen Golf entstanden und erkundet die dortigen Mythen, Rituale und Musiktraditionen. Der Süden des Iran ist ein Schmelztiegel, in dem afrikanische, arabische und iranische Einflüsse zusammenfließen. Aus diesen unterschiedlichen Traditionslinien ist ein einzigartiges synkretistisches System religiöser und spiritueller Vorstellungen hervorgegangen, denen der Glaube an eine Vielzahl übernatürlicher Wesen gemein ist. Diese Luft- und Geistwesen, als Bad, Zar, Pari, Djinn u.a. bezeichnet, koexistieren seit Jahrhunderten mit den Menschen, oft friedlich,

doch manchmal attackieren und überwältigen sie die Menschen auch. Im sogenannten Zar-Ritual, das durch chorischen Gesang und Trommelklänge bestimmt ist, sollen diese Geister gezähmt oder vertrieben werden.

Den beiden italienischen Anthropologen und Filmemachern sind beeindruckende Aufnahmen dieser kaum bekannten Zeremonien gelungen, die durch Interviews mit der Inselbevölkerung und Alltagsbeobachtungen und –begegnungen erkenntnisreich ergänzt werden. ARCHIPELAGO erlaubt uns Zugang zu einem Ritual, das den schwarzen Süden des Iran prägt, so detailreich aber noch nie gezeigt wurde. Bei CINEMA IRAN gewähren Camilla Insom und Giulio Squillacciotti uns einen ersten Einblick in den aktuellen Stand ihrer filmischen Forschungen und präsentieren ARCHIPELAGO als Work-in-Progress.

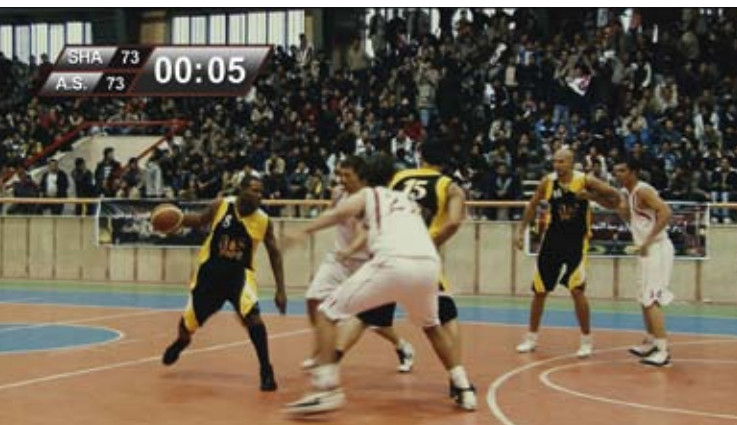
Camilla Insom (*1983, Rom) ist Anthropologin und lebt und arbeitet in Rom (Italien) und Sulaimaniyah (Irakisch-Kurdistan). Sie hat ihr Studium der Kulturanthropologie an der Universität Rom mit einem MA abgeschlossen. Derzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation in Iranistik, die an der Universität Neapel entsteht. Ihr Forschungsschwerpunkt sind Formen des Heiligen in unterschiedlichen Kontexten. So hat sie etwa zu Zoroastriern in Bombay und Sufi-Gemeinschaften in Kurdistan gearbeitet. Aktuell verantwortet sie die anthropologischen Studien der italienischen archäologischen Mission in Irakisch-Kurdistan.

Giulio Squillacciotti (*1982, Rom) ist Künstler und Filmemacher und lebt in Mailand. Er hat mittelalterliche Geschichte in Barcelona und Rom studiert und einen MA in visueller Kunst an der Universität für Architektur in Venedig erworben. Seine Arbeit beschäftigt sich mit verschiedenen Formen des Storytelling. In seiner künstlerischen Forschung arbeitet er an den Überschneidungen von Fiktion und historischen Fakten. Seine künstlerischen Arbeiten sind vielfach ausgestellt worden, etwa im Berliner Haus der Kulturen der Welt, bei der Manifesta 8 in Murcia und im Beirut Art Centre. Sein Dokumentarfilm RMHC behandelt die Punk-Hardcore-Community im Rom der 1980er und 1990er Jahre.

BUCH, MONTAGE, PRODUKTION: Camilla Insom und Giulio Squillacciotti, KAMERA, TON: Giulio Squillacciotti, DOLMETSCHERIN: Mania Kangah

THE IRAN JOB

Samstag, 15. Juli 2017, 18:00 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



THE IRAN JOB, USA, DEUTSCHLAND, IRAN 2012,
DOKUMENTARFILM, DCP, FARBE, 93 MIN.,
ENGLISCH, PERSISCH MIT DEUTSCHEN UT
REGIE & BUCH: TILL SCHAUDER

Die Karriere des schwarzen US-Basketballprofis Kevin Sheppard hat mit dreißig Jahren ihren Zenit überschritten. Er akzeptiert ein Angebot, in der iranischen Profiligen für das junge Team des A.S. Shiraz zu spielen. Es ist das Jahr 2008. Ahmadinejad ist iranischer Präsident, George W. Bush steht an der Spitze der USA und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind angespannt. Mit gemischten Gefühlen macht sich Kevin auf den Weg und wird überwältigt von der freundlichen Aufnahme in seinem neuen Verein wie auch im Gastland.

Durch die Freundschaft mit drei weiblichen iranischen Basketballfans lernt er nicht nur das Land, sondern auch die komplexen gesellschaftlichen Verhältnisse besser kennen. THE IRAN JOB ist einerseits ein Sport-Drama über den harten Wettkampf der Play-Offs, andererseits ein vielschichtiges gesellschaftliches Porträt. Wie reagieren Iraner auf einen schwarzen US-Amerikaner, einer Verkörperung des „großen Satan“? Wie nimmt Kevin seinen Alltag auf der „Achse des Bösen“ wahr?

Basketball und die Frage nach dem Verhältnis von Sport und Politik rücken in den Hintergrund als im Frühsommer 2009 eine zivile Bewegung den Ausgang der Präsidentschaftswahlen anzweifelt und auf die Straße geht, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Till Schauer (*1972, Seattle, USA) ist in Göttingen aufgewachsen, studierte an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film und lebt und arbeitet heute als freier Autor, Regisseur und Produzent sowie als Gelegenheits-Schauspieler in Brooklyn, New York.

MIT: Kevin Sheppard, Leah Sheppard, Gholam Reza Khajeh, Asadollah Kabir, Zoran Majkic u.a. KAMERA: Till Schauer, MONTAGE: David Teague, Produzent: Sara Nodjoumi, Till Schauer, VERTRIEB: Realfiction Film



cinema inter- national

Filmkultur in Originalsprache

Münchener Stadtbibliothek
Gasteig, Carl-Amery-Saal

www.muenchner-stadtbibliothek.de

münchener
stadtbibliothek



SOPHIE
NÉLISSE
DEREK
JACOBI

GEMMA
ARTERTON
ELLIOTT
GOULD

Der neue Film von
Radu Mihaileanu („DAS KONZERT“)

Die Geschichte der Liebe

Nach dem
internationalen
Bestseller von
NICOLE
KRAUSS



WWW.GESCHICHTE-DER-LIEBE.DE

[f / PROKINO](https://www.facebook.com/PROKINO)



AB 20. JULI IM KINO

SHAHIN NAJAFI

WHEN GOD SLEEPS

A LOVE STORY IN THE AGE OF TERROR

PARTNER PICTURES IN COOPERATION WITH THE FILM FUND, CAMPHUT FILM FUND, WDR AND ROTTE PICTURES PRESENTS
WHEN GOD SLEEPS. PRODUCTION: TILL SCHAUER. DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY: CARA WILKINSON AND TILL SCHAUER.
EXECUTIVE PRODUCERS: JULIE ERDMANN, AGA KLEINER, CHARLOTTE BONN, CONNOR SHENK, ADIGAL SIDDIQI,
TOM REITCKER AND CHRISTOPHER CLAVETT. BASED UPON THE NOVEL BY THE SALLY JEFFER.
A FILM BY TILL SCHAUER

AB 12. OKTOBER IM KINO



WINDOW HORSES: THE POETIC PERSIAN EPIPHANY OF ROSIE MING

Samstag, 15. Juli 2017, 20:30 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



WINDOW HORSES: THE POETIC PERSIAN EPIPHANY OF ROSIE MING

WINDOW HORSES, KANADA 2016, ANIMATIONSFILM, DCP,
FARBE, 85 MIN., ENGLISCHE OF
REGIE: ANN MARIE FLEMING

WINDOW HORSES basiert auf Ann Marie Flemings Graphic Novel des gleichen Titels. Rosie Ming ist eine junge kanadische Dichterin aus Vancouver. Nach dem Tod der Mutter lebt sie bei ihren chinesischen Großeltern und träumt zwischen ihrem Job in einem Fast-Food-Restaurant und ihren poetischen Kreationen von einer Reise nach Paris. Stattdessen erhält sie die Einladung zu einem Poetry-Wettbewerb in Schiras. Die anstehende Iranreise weckt bei Rosie und ihren Großeltern Erinnerungen, denn Rosies Vater, ein Iraner, hat die junge Familie sitzen lassen.

In Iran taucht Rosie ein in eine Welt voller Poesie, sie begegnet den Werken Saadis, Hafis' und Rumis. Ihre Mitstreiter im Dichterwettbewerb sind ein chinesischer Dissident und ein deutscher Existentialist. Doch vor allem ist die Reise nach Schiras eine Reise in die eigene Familiengeschichte und zur eigenen Berufung.

WINDOW HORSES ist ein Feuerwerk an Poesie, gerade auch in visueller Hinsicht. Eine Armada ausgezeichneter Animationskünstler haben die diversen Gedichte und Stimmen mit ihrem je eigenen Stil zum Leben erweckt. Ein Fest und Farbenrausch für alle Sinne, eine Einführung in die iranische Kulturgeschichte und ein Plädoyer für Poesie, Toleranz und Diversität.

Ann Marie Fleming (*1962 Okinawa, Japan) ist eine bekannte kanadische Filmemacherin, Autorin und Animationskünstlerin. Die Tochter chinesischer und australischer Eltern hat Literatur, Animation, Design u.a.m. studiert bevor sie sich ab 1992 der Filmregie widmete. Auf Einladung von Lawrence Weiner war sie 1995/96 Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Die von ihr geschaffene und immer wieder eingesetzte Figur „Stick Girl“ spielt in ihrem neuesten Film die Rolle der Rosie Ming.

SPRECHER: Sandra Oh, Shohreh Aghdashloo, Ellen Page, Peyman Moadi, Omid Abtahi, Navid Negahban, ANIMATIONEN: Kavin Langdale, Bahram Javaheri, Sadaf Amini, Janet Perlman, Louise Johnson, Lillian Chan, Montage: Ileana Pietrobruno, PRODUZENT: Ann Marie Fleming, Sandra Oh, WELTVERTRIEB: National Film Board of Canada

THE COLOR OF SOIL

Sonntag, 16. Juli 2017, 13:00 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



THE COLOR OF SOIL

FARSH BE RAVAYATE KHAK, IRAN 2015, DOKUMENTARFILM,
MP4, FARBE, 52 MIN., PERSISCH MIT ENGLISCHEN UT
REGIE & BUCH: HAMED ZOLFAGHARY

Seit 2008 gestaltet eine Gruppe junger Künstler aus der Provinz Hormuzgan, die sich als „New Art Group“ um den Künstler Ahmad Kargaran (*1973, Bandar Abbas) versammelt, alljährlich riesige Sandteppiche am Strand von Hormuz, die aus den Erden der Insel gewonnen werden. THE COLOR OF SOIL ist einerseits ein Porträt der ortsspezifischen Installationen und

großformatigen Environments, die Ahmad Kargaran schafft, andererseits ein detailliertes Making-of der Installation eines dieser Sandteppiche, der die lokale Legende des Fisches Damahi nacherzählt und den vier Elementen Wasser, Erde, Feuer und Luft gewidmet ist.

Die Insel Hormuz ist berühmt für die einzigartige Farbvielfalt ihrer Erden. Auch Kargaran und seine Mitstreiter schöpfen aus diesem natürlichen Schatz und sammeln Böden der unterschiedlichsten Farbschattierungen in Säcken ein, um damit den Teppich zu malen. Doch ein anderer Künstler der Insel kritisiert, dass dieser jährliche Versuch einen stets größeren Teppich zu schaffen, um einen Platz im Guinnessbuch der Rekorde zu erlangen, letztlich zu Lasten der Natur gehe und die Landschaft der Insel zerstöre. Hat er Recht oder ist es bloß ein Ausdruck von Konkurrenzgeboten unter Künstlern? Tatsächlich hinterlässt jedoch der industrielle Prozess der Sandgewinnung auf der Insel tiefe Krater, die die Erosion verstärken. Machen die künstlerischen Sandteppiche auf diesen Umstand aufmerksam und schärfen sie ein Bewusstsein für Naturschutz oder sind sie ein Teil des Problems? Gelingt es der Gruppe von Künstlern die Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung zu verbessern, indem sie Arbeit schaffen und für Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit sorgen? THE COLOR OF SOIL wirft viele, sehr aktuelle Fragen auf über Kunst und Gemeinschaft, Tourismusförderung und Naturschutz und stellt dabei einen faszinierenden, hierzulande weitgehend unbekanntem Künstler vor. Einer der Mitwirkenden am Sandteppich ist der Musiker und Schauspieler Reza Koolaghani, Sänger der Band Damahi, der auch in THE COLOR OF SOIL einige satirische Lieder zur Gitarre singt.

Hamed Zolfaghary, Filmemacher und Videoaktivist, arbeitet vorwiegend zu sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen, z.B. zu Auswirkungen des Klimawandels. THE COLOR OF SOIL ist sein erster langer Dokumentarfilm. Er lebt in Teheran.

DARSTELLER: Ahmad Kargaran, Ahmad Nadaliyan, Reza Koolaghani, Amin Times, KAMERA: Sajjad Avarand, MONTAGE: Farid Daghagheleh, PRODUZENT: Ehsan Rasouf, WELTVERTRIEB: Mohammad Reza Fartousi

DER VERBORGENE SCHATZ: DIE LEGENDÄRE KUNSTSAMMLUNG DES IRAN

Sonntag, 16. Juli 2017, 14:30 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



© NATALIE AMIRI

DER VERBORGENE SCHATZ:

DIE LEGENDÄRE KUNSTSAMMLUNG DES IRAN

DEUTSCHLAND 2017, REPORTAGE, BLU-RAY, FARBE, 55 MIN.,

DEUTSCHE OF

REGIE: NATALIE AMIRI

Die größte Sammlung zeitgenössischer Kunst außerhalb Europas und der USA lagert in Teheran. Genauer: im Keller des Teheraner Museums für zeitgenössische Kunst, dem TMoCA (Tehran Museum of Contemporary Art). Nur zu wenigen Gelegenheiten sind Bilder dieser wertvollen Sammlung in den letzten Jahren im Museum

öffentlich präsentiert worden. Vor gut 40 Jahren ist dieser außergewöhnliche Kunstschatz auf Initiative der damaligen iranischen Kaiserin Farah Diba zusammengetragen worden. Eigentlich sollte er Anfang des Jahres in der Gemäldegalerie in Berlin gezeigt werden. Doch daraus wurde nicht. Stattdessen wurden die Bilder dann erstmal als „Berlin / Rome Travellers“ im TMoCA ausgestellt.

Die Leiterin des ARD-Studios in Teheran, die Münchenerin Natalie Amiri, hat dem Kunstschatz des TMoCA und seiner Geschichte ihre Reportage gewidmet und dazu u.a. den Wächter des Schatzes, den Architekten des Museums und viele andere Zeitzeugen befragt. Sie interviewt auch die zeitgenössischen Künstler, die etablierten und die ganz jungen, und gewinnt so Einblicke in die komplizierte Gemengelage, die zum (vorläufigen?) Scheitern des Ausstellungsprojekts und des deutsch-iranischen Kulturaustauschs geführt hat. Welche Rolle spielten z.B. inneriranische Konflikte zwischen verschiedenen Fraktionen des politischen Spektrums? Und was sagen die Proteste der Künstler gegen das Ausstellungsprojekt über die Möglichkeiten „kultureller Diplomatie“ aus?

Wir diskutieren mit Natalie Amiri über die aktuellen Entwicklungen im Iran und fragen, ob sich die Chancen auf einen Kulturaustausch nach der Wiederwahl Rohanis verbessert haben.

Natalie Amiri (*1978, München) studierte in Bamberg Orientalistik und Iranistik und verbrachte jeweils ein Studiensemester in Damaskus und Teheran. Nach ihrem Studium war sie zwei Jahre an der Deutschen Botschaft in Teheran tätig. Die Hörfunk- und Fernsehjournalistin berichtet seit 2007 für die ARD als Korrespondentin aus dem Studio Teheran, u.a. für die TAGESTHEMEN. Seit 2014 moderiert sie für den Bayerischen Rundfunk den WELTSPIEGEL und das Europa-Magazin EURO-BLICK. Seit 2015 ist sie die Leiterin des ARD-Studios in Teheran.

PRODUKTION: ARTE

I'M NOT A WOMAN

Sonntag, 16. Juli 2017, 16:30 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



I'M NOT A WOMAN

IRAN 2015, DOKUMENTARFILM, MP4, FARBE, 52 MIN.,
PERSISCH, ARABISCH MIT ENGLISCHEN UT
REGIE & BUCH: HOSSEIN ABBASI

Mezel lebt in einem kleinen Dorf am Rand der Kleinstadt Howeyzeh in Khuzestan nahe der irakischen Grenze, im süd-iranischen Marschland. Mezel ist um die 70 Jahre alt, trägt einen Männernamen und Männerkleidung und nimmt die soziale Position eines alten, ehrwürdigen Mannes ein. Er geht mit den anderen Männern fischen und jagen, webt Matten aus dem Schilf, das er im Marschland geerntet hat, und manchmal besucht er auch den Schneider oder den Friseur oder an Feiertagen religiöse Veranstaltungen der Gemeinde. Doch geboren wurde Mezel als Tochter seines Vaters. In Gesprächen mit dem Filmemacher teilt Mezel selbst äußerst private Momente mit.

I'M NOT A WOMAN erzählt eine beinahe unglaubliche Geschichte aus dem ländlichen Grenzgebiet des Iran. Eine Geschichte von Toleranz und selbstverständlicher Akzeptanz, von selbstbestimmter Freiheit und den Preis, den sie kostet.

Hossein Abbasi (*1971) ist Wissenschaftler, Autor und Filmemacher. Er hat über 150 Artikel zu Themen rund um arabische Philosophie, Film, persische und arabische Literatur etc. sowohl auf Persisch wie auch auf Arabisch verfasst. Er hat einen Doktorgrad in Arabistik und wirkte als Berater an verschiedenen Filmprojekten mit.

KAMERA: Reza Abyat, MONTAGE: Farid Daghagheleh,
PRODUZENT: Hossein Abbasi, VERTRIEB: Zakaria Zargany

Lesung:

FEREYDUN HATTE DREI SÖHNE

Lesung mit Abbas Maroufi
(zweisprachig)

Sonntag, 16. Juli 2017, 18:00 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt frei



MODERATION: KLAUS BLANC,
SPRECHER DER DEUTSCHEN ÜBERSETZUNG: MATTHIAS HIRTH

In der Zeit der Iranischen Revolution von 1979 stehen sich unzählige gesellschaftliche und politische Gruppen feindlich gegenüber. Wie viele zerrüttete Familien gerät auch Familie Amani an ihre Grenzen. Einer der Söhne, der Kommunist Madjid, ist aus der Heimat geflohen und begegnet nun in einer Aachener Klinik als Patient seiner Vergangenheit – einer Zeit, in der er und seine Brüder sich gegen den Willen des Vaters politisierten: Assad schloss sich Chomeinis Organisation an und besetzte innerhalb kürzester Zeit wichtige Ämter, Said wurde Mitglied der Mudschaheddin und Iradsch, dem inhaftierten „Revolutionsfeind“, droht die Hinrichtung ... Abbas Maroufi verdichtet das Geschehen zu einem geballten Porträt jener dramatischen Zeit.

Abbas Maroufi (*1957, Teheran) gründete die Zeitschrift Gardoon und war ihr Herausgeber, bis er wegen „Beleidigung der islamischen Grundwerte“ zu Gefängnis, zwanzig Peitschenhieben und Publikationsverbot verurteilt wurde. Aufgrund internationaler Proteste wurde das Urteil nicht vollzogen, die Zeitschrift jedoch verboten. Er konnte das Land verlassen und gründete in Berlin die Buchhandlung Hedayat und den Verlag Gardoon. Das gegen ihn ergangene Urteil wurde bisher nicht aufgehoben.

Abschlussfilm:

JANBAL

Special Screening zum Festivalfokus Afro-Iran

Sonntag, 16. Juli 2017, 20:30 Uhr
Carl-Amery-Saal, Gasteig
Eintritt 7,00 Euro



JANBAL

IRAN 2016, EXPERIMENTELLE DOKUFIKTION, DCP, FARBE,
72 MIN., PERSISCH MIT ENGLISCHEN UT
REGIE: MINA BOZORGMEHR UND HADI KAMALI MOGHADAM

JANBAL spielt auf der Insel Hormuz im Persischen Golf und handelt von der legendenhaften Liebesgeschichte zwischen einem Mann und einem Djinn, einem weiblichen Luftwesen. Musa ist ein Künstler aus dem iranischen Süden, der die

abgetragenen Hosenbeine der „Paachaks“ einsammelt, die die eingeborenen Frauen am Persischen Golf tragen. Diese alten Kleidungsstücke werden als Müll oft am Strand angeschwemmt und Musa recycelt sie und macht aus ihnen Kunst. Seine Kunstwerke bilden die Grundlage für einen modernen Mythos, von dem JANBAL handelt. Dieser besagt, dass es vor langer Zeit üblich gewesen sei, dass die Bewohner der Insel die Kleider von Verstorbenen der Seegöttin übergeben hätten, damit diese die Seelen der Toten reinige.

An den Schnittstellen von Videokunst, Performance Art und Dokumentarfilm lädt JANBAL die Zuschauer ein, sich den Imaginationen Musas anzuschließen und tief in die reichen Glaubens- und Vorstellungswelten, die Kultur, die Musik und die Landschaft und nicht zuletzt die esoterischen Rituale der Menschen im Süden Irans einzutauchen.

Mina Bozorgmehr und Hadi Kamali Moghadam stellen ihre Arbeit in München im Rahmen eines Special Screenings vor und geben Einblick in ihre künstlerisch-experimentelle Arbeit.

Mina Bozorgmehr (*1980, Teheran) hat in Frankreich an der „School of Architecture of La Villet“ studiert und mit einem Master in Architektur abgeschlossen. Zudem hat sie ein Studium an der Internationalen Theaterschule Jacques Lecoq in Frankreich absolviert und ist im architekturnahen Bereich Bühnenbild/Stage Design im „Laboratory for Movement Studies“ graduiert worden. Seit 2009 lebt sie wieder in Teheran und ist im Leitungsteam der NOIR ART GROUP aktiv. Mit Hadi Kamali Moghadam hat sie 2011 KHATE11 (Linie 11), ein Labor für urbane Kunst gegründet, das sie gemeinsam leiten.

Hadi Kamali Moghadam (*1973, Schiras) hat in Teheran zuerst Schauspiel studiert und anschließend ein Studium an der Tehran Film School absolviert. Er ist als Schauspiellehrer, Filmemacher, Theaterregisseur und Performancekünstler tätig. Seit 2011 ist er zusammen mit Mina Bozorgmehr Leiter und Mitbegründer von KHATE11 (Linie 11), einem Labor für urbane Kunst. Gemeinsam leiten Mina Bozorgmehr und Hadi Kamali Moghadam die NOIR ART GROUP. Hier realisieren sie ortsspezifische Projekte, Performances und interdisziplinäre Interventionen im urbanen Raum, drehen experimentelle Videos und Dokumentarfilme, veranstalten Workshops und Events.

Programminweis:

CINEMA IRAN ZU GAST BEI DEN FILMKUNSTWOCHEN MÜNCHEN

A DRAGON ARRIVES!

Sonntag, 30. Juli 2017, 21:00 Uhr
und Sonntag, 06. August 2017, 21:00 Uhr
Neues Maxim Kino, Landshuter Allee 33, 80637 München
Reservierungen: 089 8905 9980



EJDEHA VARED MISHAVAD!,
IRAN 2016, SPIELFILM, DCP, FARBE, 107 MIN.,
PERSISCH MIT ENGLISCHEN UT
REGIE: MANI HAGHIGHI



Der junge Kommissar Babak Hafizi fährt am 22.1.1965 mit seinem auffällig orangenen Chevrolet auf ein verlassenes Schiffswrack auf einer Insel im Persischen Golf zu. Ein politischer Gefangener soll sich dort erhängt haben. Einen Tag zuvor war der iranische Premierminister in Teheran einem Attentat zum Opfer gefallen. Ob diese beiden Ereignisse zusammenhängen soll der unerfahrene Babak herausfinden.

Mani Haghighi spielt virtuos mit den Grenzen zwischen Fiktion und Realität, zwischen Dokumentarischem und Metaphysischem und lässt dabei auch seine eigene Familiengeschichte mit in die Filmhandlung einfließen.

A DRAGON ARRIVES! war der Abschlussfilm unseres Festivals 2016. Wir freuen uns, dass wir ihn im Rahmen der FilmKunstWochen München zweimal im Neuen Maxim präsentieren dürfen. Silvia Bauer stellt den Film vor.

Mani Haghighi (*1969, Teheran) hat zunächst in Kanada Philosophie studiert. Er stammt aus einer berühmten iranischen Künstlerfamilie und ist Schauspieler, Autor und Regisseur. Sein Großvater ist Ebrahim Golestan. Er hat in verschiedenen Funktionen an diversen Filmen von Asghar Farhadi mitgewirkt.

DARSTELLER: Amir Jadidi, Homayoun Ghanizadeh, Ehsan Goudarzi, Kiana Tajammol, Nader Fallah Kamera: Hooman Behmanesh, MONTAGE: Hayedeh Safiyari, PRODUZENT: Mani Haghighi, VERTRIEB: Matchfactory

Programminweis:

LESUNG MIT CHARLOTTE WIEDEMANN DER NEUE IRAN. EINE GESELLSCHAFT TRITT AUS DEM SCHATTEN

Mittwoch, 20. September 2017, 19:00 Uhr
Evangelische Stadtakademie München,
Herzog-Wilhelm-Straße 24, 80331 München,
Tel.: 089 5490270



© ANETTE DAUGARDT

Iran ist trotz autoritärer Regierung in jüngerer Zeit zu einem modernen, dynamischen, weltoffenen Land geworden – viel weniger religiös, dafür pragmatischer und weiblicher als nach der Revolution von 1979.

Diesem „neuen Iran“ widmet Charlotte Wiedemann ihr großes Gesellschaftsportrait: von der großstädtischen Theaterszene zum schiitischen Volksislam, von der kurdischen Sufi-Zeremonie zum Sabbat in einer jüdischen Familie. Ein Alltag, in dem massenhaft gegen die Regeln des Regimes verstoßen wird; eine Zivilgesellschaft, die religiöse Ethik neu bestimmt.

In der Evangelischen Stadtakademie stellt Charlotte Wiedemann ihr neues Buch, das in diesem Frühjahr bei dtv erschienen ist, vor. Das Gespräch moderiert Silvia Bauer.



Charlotte Wiedemann ist Journalistin und Autorin mit dem Schwerpunkt »Islamische Lebenswelten«. Sie hat mehrere Bücher veröffentlicht. Über Iran schrieb sie u.a. für die »Zeit«, »Geo«, »NZZ« und »Le Monde Diplomatique«. Den Iran bereist sie seit 13 Jahren als Journalistin wie als Privatperson.

Service und Impressum:

FILMPROGRAMM, VORTRAG UND LESUNGEN:

Carl-Amery-Saal, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, 81667 München

AUSSTELLUNG:

Bibliothek / Ebene 1.1

KARTEN:

ab 5. Juli 2017 im Gasteig (Glashalle) und an allen Vorverkaufsstellen von München Ticket, www.muenchenticket.de

Sofern nicht anders angegeben sind alle Festivalfilme FSK ab 18.

Wir bemühen uns, Filme in der angekündigten Fassung zu zeigen. Gelegentlich sind kurzfristige Änderungen, etwa was die Untertitel angeht, jedoch nicht vermeidbar. Bitte erkundigen Sie sich vor Beginn der Veranstaltung, in welcher Fassung der Film gezeigt wird.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.cinema-iran.de und www.muenchner-stadtbibliothek.de

Facebook: /CinemaIranFestival

Twitter: @CinemaIran

VERANSTALTER:

Cinema Iran Film Festival, Mitglied im Filmstadt München e.V.
Münchner Stadtbibliothek
Evangelische Stadtakademie

V.i.S.d.P.:

Silvia Bauer, Berlepschstr. 12, 81373 München

TEAM:

LEITUNG, PROGRAMM UND TEXTE: Silvia Bauer, info@cinema-iran.de

PRESSE UND WEBSEITE: Jacqueline Donié, presse@cinema-iran.de

MARKETING, ANZEIGEN, BILDREDAKTION: Mascha Ghirardini,
marketing@cinema-iran.de

FESTIVAL-TRAILER: Narges Kalhor

GRAFISCHE GESTALTUNG: Saba Bussmann, www.flippingpool.de

WIR DANKEN HERZLICH:

Unseren Kooperationspartnern Monika Haas (Filmstadt München), Sabine Hahn (Münchner Stadtbibliothek), Jutta Höcht-Stöhr (Evangelische Stadtakademie) sowie Henning Hoffmann-Heyden (Filmservice Pegasus51), Udo Dürr (Gasteig), Daniel Sponsel und Anne Thomé (DOK.fest München), Dunja Bialas (Filmkunstwochen München), Samantha Pfaff und der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V., Kulturreferat der LH München, Aydin Alinejad, Natalie Amiri, Reza Bonakdar, Mina Bozorgmehr, Mahdi Ehsaei, Ebrahim Golestan, Camilla Insom, Hadi Kamali Moghadam, Daniel Kötter, Hossein Mansouri, Till Schauder, Lena Späth, Giulio Squillacciotti, Nasrine Médard de Chardon (DreamLab Films), Mohammad Reza Fartousi, Barbara Karpf (Kehrer Verlag), Joachim Kühn (Real Fiction Filme), Eric Seguin (National Film Board of Canada), Bettina Kocher und Bernd Wolpert (EZEf), Zakaria Zargani u.v.a.m.

BILDNACHWEISE:

Titel vorne aus JANBAL

Titel hinten aus WINDOW HORSES

münchner
stadtbibliothek



evangelische **STADT**
AKADEMIE münchen



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



4.
IRANISCHES
FILMFESTIVAL
MÜNCHEN

12.-16. Juli 2017



CINEMA *سینما*

Programm